

AKTUELL



WIKIMEDIA / JEREMY / CC BY 2.0

Tesla Model S - wirklich umweltverträglich?

OEKOTOPTEN-ENTDIESELUNG

Späte Einsicht

Raymond Klein

Im Vorfeld des Autofestivals 2017 zieht die Beratungsstelle Oekotopten Konsequenzen aus dem Skandal um gefälschte Diesel-Abgaswerte. Ein richtiger Schritt, auch wenn manche Empfehlungen Ratlosigkeit hervorrufen.

„Entdieselung für bessere Luft“, so ist das Kommuniké der Beratungsstelle Oekotopten.lu zum Autofestival 2017 überschrieben. „15 Monate nach den ersten Meldungen des Abgasskandals bei VW reißt die Serie neuer Enthüllungen nicht ab. (...) Die Verunsicherungen bei den Konsumenten bleibt.“ Deshalb hat sich Oekotopten entschlossen, auch ihre nach Fahrzeugtyp unterteilten Listen empfohlener Automodelle zu „entdieseln“.

Endlich, werden die woxx-LeserInnen denken, denn seit vielen Jahren warnen wir vor den Gefahren der Diesellabgase. Und seit es die Oekotopten-Listen gibt, haben wir diese für ihre Diesellastigkeit kritisiert - und zuletzt als Oeko-Flop-Ten bezeichnet, weil sie auch nach dem Dieselgate ihre Bewertungen kaum geändert hatten (woxx 1386). Dass die Beratungsstelle es nun ernst meint, zeigt sich daran, dass nur mehr ein Fünftel der empfohlenen Modelle dieselgetrieben sind.

In ihrem Kommuniké erinnert Oekotopten auch an den hohen Anteil an Diesel-PKW in Luxemburgs Fuhrpark und die von ihnen verursachte Luftverschmutzung: „In Luxemburg wurden letztes Jahr bei 13 Messstationen die Durchschnittsgrenzwerte für Stickstoffdioxid überschritten.“ Deshalb wurden nur Modelle mit Stickoxid-Nachbehandlung in die Liste aufgenommen. Oekotopten liefert auch die offiziellen Stickoxid-Abgaswerte - die die von Benzinern etwa um das Zehnfache übersteigen. Ob diese

Dieselmodelle wirklich sauber sind, bleibt wegen der Dieselgate-Tricksereien so lange ungewiss, bis unabhängige Messungen vorliegen.

Weil die Beratungsstelle zugunsten des Klimaschutzes weiterhin sehr niedrige CO₂-Werte verlangt, gibt es fast keine Empfehlungen für Benzin. Das ist verständlich, führt aber dazu, dass „vernünftige“ benzingetriebene Modelle fehlen, wohingegen ein Raser-Auto wie der Tesla Model S aufgeführt wird, obwohl dessen Ökobilanz höchst fragwürdig ist.

Alles elektrisch?

Auf den Oekotopten-Listen dominieren Elektroautos und Hybride, wobei man leider nicht erfährt, für welche Modelle es den Steuerabschlag von 5.000 Euro gibt. Auch die bei reinen Elektroautos wichtige Frage nach der Reichweite wird nicht beantwortet. Positiv anzumerken ist, dass der CO₂-Ausstoß als „abhängig vom Strommix“ angegeben wird - eine Erinnerung daran, dass die E-Cars durchaus Strom verbrauchen und gegebenenfalls zu Drecksschleudern mutieren können. Im Dossier von nächster Woche wird die woxx neben der Diesel-Problematik auch den E-Car-Hype kritisch beleuchten.

Die Listen der Beratungsstelle lassen jedenfalls viele Fragen offen. Was, wenn man zu wenig Steuern zahlt, um vom Abschlag für E-Cars zu profitieren? Oder wenn man keine Garage mit Stromanschluss hat? Hybride kommen sowieso nicht in den Genuss des Steuerabschlags. Und Benzinern finden sich kaum mehr in der Oekotopten-Auswahl. Am Ende könnten sich so manche AutokäuferInnen für einen Diesel entscheiden - trotz „entdieselter“ Listen.

SHORT NEWS

Europaparlament: Das Ende der großen Koalition

(dw) - Nachdem Christ- und Sozialdemokraten ihre Koalition im Europaparlament aufgelöst haben, versuchten beide Seiten das in dieser Woche als gute Nachricht für Europa zu verkaufen. Es sei nichts Besonderes, das Parlament habe lange Zeit ohne Koalitionen funktioniert, sagte der Chef der Sozialdemokraten (S&D), Gianni Pittella. Am Dienstag hatte Pittella die Wahl zum Parlaments-Präsidenten gegen den Vertreter der Europäischen Volkspartei (EVP) Antonio Tajani verloren. Seine Fraktion werde nun eine linksgerichtete Koalition anstreben, so Pittella. Immerhin könne man künftig Beschlüsse fassen, „ohne in einer großen Festung gefangen zu sein“. Allerdings wird sowohl seine Fraktion als auch jene, die sich mit rechts gebildet hat, Schwierigkeiten haben, Mehrheiten zu bilden. Denn S&D zusammen mit Grünen und Linken kommen gerade einmal auf 291 der insgesamt 751 Stimmen. Die neue Koalition, die Tajani den Sieg beschert, hat insgesamt 359 Sitze vorzuweisen. Sie setzt sich aus der EVP, den Liberalen sowie der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformisten zusammen, der auch die britischen Tories angehören. Allein diese Fraktion hat 74 Abgeordnete im Europäischen Parlament; 21 davon kommen aus Großbritannien. Sie werden bekanntlich ihre Sitze in absehbarer Zeit verlassen.

Rekord-Petition: Fünf Urlaubstage mehr

(da) - Fast hätte man den Eindruck gewinnen können, die einst als Instrument partizipativer Demokratie eingeführten Online-Petitionen auf chd.lu seien vor allem ein Medium für Identitäts- und Sprachendebatten. So war die Petition zur Forderung nach Luxemburgisch als Amtssprache hinsichtlich der Zahl der Unterzeichnenden und des Tempos, mit dem das Quorum erreicht wurde, bisher Rekordhalterin. Doch die Petition 762, die am 17. Januar online ging, hat ihr den Rang abgelassen. In kürzester Zeit hat sie die 4.500-Unterschriftenmarke, die für ein Hearing im Parlament erforderlich sind, überschritten. Ihre Forderung: 30, statt wie bisher 25 Urlaubstage im Jahr für Lohnabhängige in der Privatwirtschaft. Déi Lénk zeigen sich erfreut, hatten sie doch vor einem Monat im Zuge der Diskussionen um das PAN-Gesetz - wie auch der OGBL - einen in dieselbe Richtung gehenden Vorschlag eingebracht. Den hatten damals alle anderen Parteien einmütig abgeschmettert. Doch in der Zwischenzeit hat sich die LSAP-Spitze öffentlich für eine Arbeitszeitverkürzung ausgesprochen und damit einen kleinen Koalitionsstreit ausgelöst. Auch bei den Grünen dürfte die Petition nicht auf taube Ohren stoßen: Ihre Jugendorganisation hatte im vergangenen Jahr mit einem Vorstoß zu einer generellen Arbeitszeitverkürzung für Diskussionen gesorgt.

Journée migrations et changement climatique

(da) - À l'heure où, à travers le monde, le nombre de réfugiés, déplacés internes et migrants « économiques » atteint des sommets inégalés, une « catégorie » de réfugiés est souvent omise dans le débat public : les réfugiés climatiques et environnementaux. Pourtant ils existent, et le réchauffement climatique laisse présager que leur nombre pourrait fortement augmenter dans les prochaines années. « Le changement climatique, moteur des migrations », voilà le titre de toute une journée d'information autour du sujet, le mercredi 25 janvier, proposée par une douzaine d'organisations dont le Cercle des ONG, l'ASTI ou encore Attac. Après un « déjeuner de présentation » à 12h15 au centre culturel Altrimenti en présence de Dina Ionesco, coauteure de l'« Atlas des migrations environnementales », un séminaire sur le même sujet aura lieu de 16h à 18h à Neimënster. Toujours à Neimënster, à 19h30, aura lieu une conférence-débat - en langue française - avec, de nouveau, Dina Ionesco, mais aussi Carole Dieschbourg et Dietmar Mirkes de l'ASTM. Entre le séminaire et la conférence, il y a la possibilité de dîner sur place. Inscriptions via events@etika.lu, plus d'infos sous www.etika.lu.